

# Runder Tisch mit Muslimen

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Islam.Menschen.Dialog“ des BMI lud Innenministerin Dr. Maria Fekter am 27. Oktober 2010 Vertreter der Muslime in Österreich zu einem „Runden Tisch“ ins Bundesministerium für Inneres.

Die Schwerpunkte der Diskussion bildeten Integrationsthemen, insbesondere Fragen rund um Spracherwerb, Bildung, Qualifikation sowie Gleichstellung von Frau und Mann. Das Treffen war der Startschuss eines künftig regelmäßig stattfindenden Dialogs zwischen Vertretern des BMI, das für die Koordination von Integrationsagenden zuständig ist, sowie den Repräsentanten muslimischer

Verbände. Die Partizipation der muslimischen Vertreter sei deswegen so wichtig, „weil diese Debatte gemeinsam geführt werden muss und die Verbände und Organisationen Teil dieses Projekts sind“, sagte Innenministerin Dr. Maria Fekter.

In Bezug auf den Nationalen Aktionsplan für Integration (NAP), der Anfang 2010 von der Bundesregierung beschlossen wurde, lud die Innenministerin die Vertreter ein, sich mit Vorschlägen und Projekten in den einzelnen Handlungsfeldern zu engagieren. Nach der Definition der Hauptanliegen wurde ferner thematisiert, dass Integration innerhalb der österreichischen Rechtsordnung stattzufinden habe.

Der „Runde Tisch“ ist einer der Grundpfeiler des „Islam.Menschen.Dialogs“. Um den Prozess auf eine möglichst breite Basis zu stellen, finden bis Jahresende 2010 Gespräche mit Experten aus dem In- und Ausland sowie mit Bürgern muslimischen und nicht-muslimischen Glaubens statt. Der Dialogprozess verfolgt das Ziel, den sozialen Frieden in Österreich zu sichern und zu fördern, „damit sich meine Tochter nicht vor Ihren Kindern fürchtet, und Ihre Kinder keine Angst vor unseren haben“, betonte die Innenministerin. Im Rahmen einer weiterführenden Ge-



Innenministerin Maria Fekter mit Vertreterinnen und Vertretern der Muslime.

sprächsrunde unter Leitung des stellvertretenden Leiters der BMI-Rechtssektion, Mag. Peter Webinger, wurden zahlreiche Fragen vertiefend behandelt. Dabei wurde die Rolle der Medienberichterstattung für den Integrationsprozess ebenso besprochen wie die Stimmungslage zwischen der nicht-muslimischen und muslimischen Bevölkerung sowie die Gleichstellung von Frau und Mann.

## ISLAM.MENSCHEN.DIALOG

### Die Ziele

- Breite Diskussion und Grundsatzdebatte mit Experten, muslimischen Vertretern und Bürgern.
- Offener Dialog sowie direkte Kommunikation der relevanten Themen und Herausforderungen.
- Vermittlung von wechselseitigem Verständnis und Respekt.
- Umfassende Bestandsaufnahme sowie Problem- und Chancenidentifizierung (mit Experten und Betroffenen).
- Lösungsorientierte Analyse und Diskussion der definierten Bereiche.
- Erarbeitung von Lösungs- und Zukunftsstrategien sowie konkreter Maßnahmenpakete.
- Einleitung eines ständigen, strukturierten Dialogs.

### Zentrale Themen

- Die Rolle und Vielfalt des Islams.
- Organisationsformen des Islams.
- Islamismus und politischer Islam.
- Integration und effektive Integrationsmaßnahmen für Muslime.
- Die Rolle der Frauen im muslimischen Religions- bzw. Kulturkreis.

**Einigkeit herrschte** über die Bedeutung von Deutschkenntnissen und den Erwerb von Qualifikationen, die zentral für die erfolgreiche Integration in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt sind. Dem Themengebiet rund um Rechtsstaat und Werte wurde im Laufe der Diskussion ein besonderer Stellenwert eingeräumt.

Der „Islam.Menschen.Dialog“ ist Teil des *Nationalen Aktionsplans für Integration*. Im Rahmen dieser Reihe gab es im Juni 2010 ein Gespräch mit nationalen Experten mit dem Ziel, relevante Themengebiete zu definieren, sowie zentrale Chancen, Herausforderungen und Lösungsansätze darzulegen.

Beim „Runden Tisch“ am 27. Oktober 2010 im Bundesministerium für Inneres ging es vor allem darum, den Kontakt zu Vertretern islamischer Verbände als Brückenbauer und Meinungsbildner in den Communities herzustellen, Ansichten und Erfahrungen des „institutionalisierten“ Islams einzubeziehen sowie im Rahmen eines offenen Dialogs Themen und Herausforderungen zu erörtern. Zudem gibt es seit Herbst 2010 themenspezifische Gesprächsrunden zwischen dem Innenministerium mit muslimischen und nicht-muslimischen Bürgern.